Presseinformation

3. Januar 2002

Um Jugendarbeitslosigkeit in Niederösterreich einzudämmen

Innovative Projekte zur Jugendbeschäftigung auch im Jahr 2002

Mit einer Jugendarbeitslosenquote von „nur“ sechs Prozent liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich zwar nach wie vor an guter zweiter Stelle – die aktuelle Entwicklung ist dennoch nicht erfreulich. „Umso mehr sind gerade jetzt innovative Projekte zur Schaffung von Jugendbeschäftigung notwendig“, so Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop, die in diesem Zusammenhang auf bereits erfolgreich durchgeführte bzw. laufende Jugendbeschäftigungsinitiativen in Niederösterreich verweist. So wird beispielsweise das gemeinsam von Land Niederösterreich und AMS getragene Auffangnetz für Jugendliche ohne Lehrstelle (Lehrlingsauffangnetz) für 2002/2003 verlängert. Dadurch können weitere rund 300 Lehrlinge in den Ausbildungslehrgängen von bfi und WIFI geschult werden und erhalten so eine zukunftsträchtige Ausbildung.

Eine weitere Beschäftigungsinitiative ist das Projekt „Neue Karriere in IT-Berufen“. Hier wird arbeitslosen Lehrern/Pädagogen eine Qualifizierung in zukunftsträchtigen IT-Branchen ermöglicht. Die Fachhochschulen in Wiener Neustadt und in St.Pölten sowie das Waldviertelmanagement und das Pädagogische Institut Hollabrunn bieten deshalb zweisemestrige Kurse an, die derzeit von 50 TeilnehmerInnen besucht werden. Für 2002 ist der Start eines zweiten Lehrgangs vorgesehen. Ziel dieser Kurse ist die praxisorientierte und wirtschaftsnahe Ausbildung in den Bereichen Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik und Multimedia.

Eine interessante Variante zu den klassischen Beschäftigungsprojekten stellt die aktive Entwicklung „Neuer Berufe“ dar. Dadurch kann flexibel auf den aktuellen Bedarf der Wirtschaft reagiert werden. Derzeit stehen Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich sowie im Bereich Freizeit und Wellness im Vordergrund wie beispielsweise „Fitnessbetreuer“, „Nationalparkbetreuer“, „Event-Manager“ oder „Freizeitpädagoge“. Nähere Informationen: Mag. Barbara Komarek, Telefon 02742/9005-12201.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at